№. 138. 1861.



Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährl. Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.

Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 1spaltige Corpuszeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei. Sonnabend, den 16. November. [Redakteur Ernst Lambeck.]

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 13. Novbr. Aus Breslau vom 12. wird berichtet: Bei dem gestern auf dem Königlichen Schlosse stattgehabten Empfange äußerte Seine Majestät der König unter Anderem, Se Majestät werde an Ihren Regierungsgrundsätzen, die Rechte der Krone und des Volkes mit Consequenz wahrzunehmen, festhalten. Der König verwies auf den jüngsten Ministerialerlaß. Abends erschienen die Majestäten im Theater, wurden enthusiastisch empfangen und verweilten bis 10 Uhr. Allerhöchstdieselben durchfuhren sodann die prächtig beleuchteten Straßen und wurden überall von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. — Kanonensalven verkünden so eben (am. 12. 1 Uhr Nachm.) die feierliche Enthüllung des Standbildes Königs Friedrich Wilhelm III. Donnernde Jubelrufe der zahllosen Massen. Der Eindruck ist ein überwältigender, die Feier vom schönsten Wetter begünstigt. — In nächster Zeit ist ein Antrag Badens in Bezug auf die Reform des deutschen Bundestages zu erwarten. Die gegenwärtig noch entgegenstehenden Hindernisse dürften in kürzester Zeit beseitigt werden. — Gleichzeitig melden Briefe aus Mittel- und Süddeutschland von dem schmerzlichen Erstaunen über die letzte Haltung der preußischen Regierung und ihrer Organe. Man ist der Ansicht, daß auf diesem Wege das Ministerium sich den Boden unter den Füßen fortziehe. Man hofft, die Entschiedenheit und Besonnenheit des preußischen Volkes wird der Regierung zu Hilfe kommen. Nur entschiedene und besonnene Abgeordnete werden die Krisis beseitigen. Gerade die absolut Ministeriellen, die das Ministerium jetzt zu wünschen scheint, würden ihm gegenüber der Reaction gar keinen Halt geben. — Der „Köln. Ztg." wird von hier geschrieben: Das Verfahren der Spenerschen Zeitung in der letzteren Zeit mußte dem aufmerksamen Beobachter je mehr und mehr auffällig erscheinen. Das Blatt geberdete sich ministerieller als das Ministerium und denuncirte wiederholentlich die Sternzeitung, daß sie sich begnüge, die Kreuzzeitungspartei anzugreifen, „die ja gar nicht zu fürchten sei". Die späteren Artikel der Regierungszeitung gegen die Demokratie begleitete die Spener'sche Zeitung mit ihrem lauten Beifalle, meinte nur, sie wären zu spät erschienen, und weidete sich an der Polemik, die in Folge jener Artikel zwischen dem Organ des Ministeriums und den Blättern der Fortschritts-Partei ausgebrochen war. Dieses Verfahren ließ mannichfache Vermuthungen entstehen, welche die trübe Vergangenheit der Spener'schen Zeitung nicht zu widerlegen geeignet war. Hier und da ward versichert, es spiele eine Intrigue gegen liberale Mitglieder des Ministeriums, namentlich gegen Herrn v. Auerswald. Die Kreuzzeitung secundirte denn auch und deutete an, der Absagebrief an die Fortschrittspartei sei wohl nicht ganz nach dem Sinne des Herrn v. Auerswald gewesen, der das Verhältniß lieber in der Schwebe gelassen hätte. Man hört nun häufig die Frage aufwerfen, wer hinter der Spener'schen Zeitung stehe. Seit dem Sommer schon tragen sich einige brave Leute mit dem Plane eines sogenannten Fach-Ministeriums. Dieser und jener Minister, von dem sich die Intrigue Gutes verspricht, solle bleiben, die liberalen Elemente des Cabinettes dagegen durch bureaukratische ersetzt werden. Das Land soll mit Einem Worte die Bescheerung des Manteuffel'schen Regiments unter anderem Namen erhalten. Darauf arbeiten die Souffleurs der Spener'schen Zeitung bewußt oder unbewußt, sehr wahrscheinlich aber bewußt, hin. Vor dem Publikum geberdet man sich dabei höchst conservativ und patriotisch. Mündlich wird zu gleicher Zeit dieses und jenes Gerücht über einen Gegensatz umhertragen, der zwischen Herrn v. Auerswald und dem Grafen Bernstorff bestehen solle. Auch diese Erfindung wird ausgebeutet, um dem ersehnten Beamten-Ministerium die Bahn zu ebnen. Die Spener'sche Zeitung begnügt sich indessen mit Verhetzungen, Denunciationen und ähnlichen ihr sehr geläufigen Mitteln. Den Patronen des ehrenwerthen Blattes ist eine versöhnliche Stimmung im Lande ein Dorn im Auge. — Da in Galizien, Ungarn, Mähren und Böhmen die Rinderpest ausgebrochen ist, so sind in Schlesien längs der Grenze die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden.

München, den 12. Novbr. In dem Landtagsabschiede werden sämmtliche durch die Kammern angenommene Gesetze sanctionirt und die Mehrzahl der Anträge, insbesondere die Verhältnisse der Israeliten, so wie auch die Aufhebung der Biertaxe genehmigt. Ferner heißt es in demselben: Der König fühle in seinem landesväterlichen Herzen das lebhafte Bedürfniß, die freudige Anerkennung der echt bayerischen, zugleich deutschen Gesinnung laut auszusprechen, welche die Volksvertreter den Bestrebungen gegenüber bewährt haben, die seine wohlbegründete Selbstständigkeit gefährden würden. Darin bekunde sich auch das zwischen ihm und seinem Volke bestehende innige Verständniß, auf welches der König mit gerechtem Stolze blicke. Ja dieser vertrauensvollen Einigkeit, heißt es schließlich, wollen wir den Stürmen, welche die Zukunft vielleicht im Schooße birgt, getrost entgegengehen.

Hannover, den 11. Novbr. Gestern in aller Frühe wurde in verschiedenen Straßen ein Flugblatt eines ungenannten Verfassers und Druckers ausgestreut gefunden und von der Polizei entfernt. Dasselbe trägt an der Spitze den Ruf: „Es lebe der König! Fort mit dem Grafen Borries! Fort mit dem Polizei-Director Wermuth! — Das sei unsere Parole in dem bevorstehenden Wahlkampfe!"

Oesterreich. Die Verhängung des Belagerungs-Zustandes über Ungarn wird nicht vereinzelt bleiben und es ist gewiß, daß auch Siebenbürgen, dessen Verhältnisse noch verwickelter sind, als die ungarischen, sehr bald unter demselben stehen wird. In einem vor Kurzem Statt gehabten Ministerrathe soll der Beschluß gefaßt worden sein, die siebenbürgischen Angelegenheiten auf dieselbe Weise zu „regeln", wie die ungarischen, und die Ernennung, des Grafen Nadasdy zum siebenbürgischen Hofkanzler ist der erste Schritt auf diesem Wege. Während jenseits der Leitha die wichtigsten, die Freiheit eines ganzen Landes gefährdenden Beschlüsse gefaßt werden, die auch auf die Länder diesseits der Leitha bereits ihre Schatten werfen, beschäftigt sich der Reichsrath in Wien mit den Gewerbsgenossenschaften, gleichsam als läge Ungarn tausend Meilen von Wien entfernt. Diese Thatsachen zeigen deutlich genug das Siechthum, an dem der Reichsrath krankt. Ohne Einfluß auf die Politik der Regierung, steht er mit sich selbst im Widerspruch, da die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in den meisten Fällen von dem Herrenhause bekämpft werden, dessen Mitglieder sich immer weniger Mühe geben, zu verhehlen, wie sehr sie es wünschen, daß mit der ganzen constitutionellen „Spielerei" ein Ende gemacht werde. Dermalen beschäftigt sich das Herrenhaus mit den Berathungen über das Gemeindegesetz, und es ist bereits gewiß, daß es in der vom Abgeordnetenhause vorgelegten Fassung verworfen werden wird. So vertrödelt man die kostbarste Zeit, gleichsam als lebte man im tiefsten Frieden und als wäre von keiner Seite etwas zu fürchten.

Frankreich. Fould ist zum Finanzminister ernannt. Der „Constitutionnel" vom 12. sagt über diese Ernennung: „Es sei dies nicht ein bloßer Personenwechsel, sondern ein politisches und finanzielles Ereigniß, dem der Sena und die Deputirten Beifall zollen werden."

Portugal. Der König Don Pedro ist am 12. d. gestorben.

Rußland. Petersburg, den 7. Novbr. Obgleich der Kaiser nun schon seit einer Woche wieder hierher zurückgekehrt ist, geschah doch bisher noch nichts, was eine Entscheidung in den schwebenden Fragen erwarten ließe. — Die Mittheilung von der Beschlagnahme von 15,000 Gewehren in einem zu den Zamoyskischen Gütern gehörenden Kloster bestätigt sich. Der Prior, mehrere Geistliche und der Verwalter sind festgenommen worden. Letzterer, ein Beamter des Grafen, erklärte, daß sein Herr nichts davon wisse, und daß er diese Waffen auf Anregung der Geistlichen in Empfang genommen.

Provinzielles.

Culmsee. Auf eine Anfrage des hiesigen Kreis-Schulinspektors in Angelegenheit der Lehrer-Wittwenkasse ist Seitens der Königl. Regierung zu Marienwerder folgende Antwort ergangen, welche für die betheiligten Lehrer von Interesse sein wird:

„Ew. Hochehrwürden eröffnen wir auf die Eingabe vom 18. d. Mts., daß die Angelegenheit wegen Abänderung des Reglements für die Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt des Regierungsbezirks Marienwerder vom 16. Novbr. 1825 verfolgt wird, bei der Verschiedenartigkeit der hinsichtlich der Art der Umänderung ausgesprochenen Meinungen aber die Entscheidung des Herrn Ministers nothwendig ist. Diese bleibt abzuwarten.

Marienwerder den 25. September 1861.

Königliche Regierung.

Marienwerder, 11. Novbr. Die ursprünglich hier und da ausgesprochene Besorgniß, daß der bei Gründung unseres Turnvereins sich

kundgegebene Eifer allmählich erkalten werde, findet durch die unausgesetzte rege Betheiligung seiner Mitglieder die glänzendste Widerlegung. — Nachdem der Verein erst vor einigen Wochen, der zu früh eintretenden Dunkelheit wegen, den Turnplatz im Freien mit dem Corridor im Gymnasialgebäude zu vertauschen sich genöthigt gesehen, befindet er sich — da die Genehmigung zu dessen fernerer Benutzung Seitens des Provinzialschul-Collegiums versagt worden — bereits wieder in der mißlichen Lage den Schauplatz seiner Wirksamkeit verlegen zu müssen. Um so freudiger begrüßen wir die Mittheilung, daß die Schützengilde den Antrag zur Bewilligung der Halle im Schützenhause für den Turnverein angenommen und so mit richtigem Tact die Gastfreundschaft gegen den Theuern übt, mit dem sie vielleicht in nicht zu ferner Zeit verbunden werden dürfte. (Ostb.)

† Strasburg, den 14. Novbr. Wie es bei uns vor einigen Jahren mit der Polizei-Verwaltung beschaffen war, weiß die ganze Umgegend. Jetzt spricht Niemand mehr davon, mag nicht einmal daran denken. Das Bürgermeisteramt ist bereits länger als drei Jahre hindurch provisorisch verwaltet worden, obgleich oft genug Termine zur Bürgermeisterwahl anstanden, in welchen immer das frühere Oberhaupt wieder gewählt wurde, von der Königl. Regierung jedoch nicht die Bestätigung erhielt. Vor Kurzem erst haben sich die Väter der Stadt anders besonnen und den Bürgermeister Pätsch aus Bischofswerder zu unserm Bürgermeister erwählt. Gewiß ist die Freude der Bürger darüber im Allgemeinen recht groß, denn Herr Pätsch soll ein durchaus charakterfester Beamter sein. Mehr aber als alle innern Angelegenheiten der Stadt kümmert uns gegenwärtig die Wahl der Abgeordneten, welche alle Geschäfte der Tagesordnung weit überragt. So fand auf Veranlassung einiger Herrn gestern eine Versammlung vieler Urwähler im Saale des Herrn Kaufmannes Dopatka statt, worin es sehr scharf herging und beinahe zu blutigen Auftritten gekommen wäre. Der Vorsitzende der Versammlung schien bei der Leitung der Verhandlung einen etwas stark amtlichen Charakter und Befehlton annehmen zu wollen, worüber ein allgemeines Murren entstand, so daß man sein eigen Wort nicht verstehen konnte. Es wurde auch die schon oft besprochene Gewerbefrage debattirt. Als bei dieser Gelegenheit der Herr Vorsitzende in gewandter Rede darzulegen suchte, daß diejenigen Handwerker, welche nicht Gewerbefreiheit haben wollen, in Hinsicht ihres Verstandes dem Rindvieh zu vergleichen seien, da lösten sich alle Bande der Ordnung und das Durcheinanderschreien und Drohen mit den Fäusten wollte gar kein Ende nehmen. Dessenungeachtet beabsichtigten einzelne Herren, daß die Anwesenden für jeden Bezirk 5 Vertrauensmänner wählen sollten, deren Aufgabe es sein werde, geeignete Wahlmänner in Vorschlag zu bringen. Die Versammlung aber wollte keinen Vorschlag mehr beachten und mußte daher geschlossen werden.

Elbing, den 12. November. (N. E. A.) Gestern Abends fand im Saale der Bürgerressource die von ca. 300 Personen besuchte Versammlung unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Phillips statt, in welcher die von der hiesigen Fortschrittspartei ernannten Vertrauensmänner von ihrer Thätigkeit Bericht gaben. Sie schlugen für sämmtliche Bezirke Candidaten zu Wahlmännern vor, welche die Versammlung durch Acclamation annahm. Auf eine Anfrage wurde als Candidat zum Deputirten Herr Rechtsanwalt v. Forkenbeck bezeichnet, die Auswahl des zweiten Kandidaten soll dem Marienburger Kreis überlassen werden. Herr v. Forkenbeck ergriff noch die Gelegenheit, sich in einem lichtvollen und überzeugenden Vortrage gründlich über seine Stellung zur Militärfrage auszusprechen, wofür ihm die Anwesenden zu großem Dank verpflichtet sind.

Königsberg, 8. Novbr. Ich erlaube mir, Ihnen folgende, meines Wissens noch nirgend bekannt gewordene Notiz nachträglich mitzutheilen. Man schreibt uns aus Berlin, es habe daselbst große Verwunderung erregt, daß die Synagoge als solche bei der Krönung zu Königsberg gar nicht vertreten war, daß ihre Kultusbeamten weder beim Empfange noch bei der Krönungsfeier selbst erschienen sind, daß Consistorium und Oberpräsidium sie ganz ignorirt haben, während beim Einzuge des Königspaares in Berlin auch ihre Geistlichen mit den übrigen in Amtstracht zugegen waren. Wir antworten hierauf, daß der Grund dieser Zurücksetzung lediglich auf unsere Lokal- und Provinzialbehörden zurückzuführen sei und dieselbe durchaus nicht im Sinne Sr. Majestät gelegen haben kann, dessen Gnade bei seiner jüngsten Anwesenheit in Königsberg allen Confessionen auf gleiche Weise zu Theil wurde. Der König hat bekanntlich einem Vorstands-Mitgliede der Königsberger Synagogen-Gemeinde, Herrn G. W. Wiener, der sich namentlich um das Provinzial-Blinden-Institut vielfache Verdienste erworben, den rothen Adlerorden 4. Klasse verliehen, und ein Mitglied der Repräsentanten-Versammlung derselben Gemeinde, den durch seine große Wohlthätigkeit ausgezeichneten Banquier Moritz Simon, zum Commerzienrath ernannt. Königsberg steht in mancher Beziehung hinter Berlin weit zurück. — Den 12. Unsere ergänzenden Stadtverordnetenwahlen werden, nach den bisher abgegebenen Stimmen zu urtheilen, zu Gunsten der vereinigten Liberalen ausfallen, dasselbe Resultat hätte auch bei den Wahlmännern erzielt werden können, wären nicht die Constitutionellen mit ihrem Sonder-Programm hervorgetreten. — Stadtrichter Dr. Güterbock hält als Privatdocent an der hiesigen Universität viermal wöchentlich volksthümliche Vorlesungen über das neue deutsche Handelsgesetzbuch und zählt dreißig Kaufleute und gegen acht Studenten zu seinen Zuhörern. (D. Z.)

Verschiedenes.

[**Eine Räthsel-Auflösung.**] Als König Friedrich Wilhelm IV. noch Kronprinz war, wurde er von einer Damengesellschaft erwartet. Herr v. Kleewitz sucht den Kronprinzen auf und meldet ihm das Verlangen der Damen. „Unterhalten Sie die Damen. Geben Sie ein Räthsel auf." — „Königliche Hoheit sagen Sie mir eins. Will mir keines einfallen." — Na „eine zweisilbige Charade; Mein Erstes frißt das Vieh, mein Zweites hab' ich nie, das Ganze ist eine Landplage." Herr von Kleewitz richtete es pünktlich aus und erntete ein schallendes Gelächter. Am folgenden Morgen ließ der König den Kronprinzen rufen und machte ihm Vorwürfe, daß er einen treuen Diener des königlichen Hauses durch das Räthsel beschimpft und beleidigt habe. — „Woher denn?" — „Nun, die Auflösung ist Kleewitz." — „Nein, die Auflösung ist Heuschreck."

— **Am 30. Oktober** fiel in Lyon der erste Schnee. In London fand am 2. November ein starkes Schneegestöber statt.

Lokales.

Kommunales. Den betreffenden Commissionen lag dieser Tage zur Berathung vor: die Reform des Feuerlöschwesens, sowie die Frage wegen Rückversicherung der städtischen Feuer-Societät bei einer andern Gesellschaft. Die erste Frage wird ehestens dem Vernehmen nach zur Erörterung, resp. Beschlußnahme bei den Stadtverordneten kommen. Soweit wir die öffentliche Stimmung bezüglich dieser Frage haben wahrnehmen können, spricht sich dieselbe gegen ein besoldetes Feuerlösch-Korps, gleichviel von welcher Stärke, als zu kostspielig und überflüßig aus, dagegen für eine strikte Handhabung der bestehenden Feuerordnung.

— **Zum Weichsel-Trajekt.** In Folge des Gesuchs der Handelskammer (s. Nr. 137) hat der Magistrat verfügt, daß an beiden Enden der Pfahlbrücke über die Weichsel Laternen aufgestellt werden. Sollte sich diese Beleuchtung als ungenügend herausstellen, so werden noch mehr Laternen auf der Passage vom Bahnhofe bis zur Bazar-Kämpe aufgestellt werden. Gleichzeitig wird die Zahl der Nachtlaternen in der Brücken-, und Breitenstraße und auf dem altstädtischen Markte um 4 vermehrt. Auffällig ist es, daß die Gasthofsbesitzer, namentlich die am altstädtischen Markt, keine Gaslaternen vor ihren Hôtels während der Nachtzeit brennen haben. Eine so geringe Ausgabe dürfte sich durch den gesteigerten Fremdenverkehr bezahlt machen.

— **Wissenschaftliche Vorlesungen,** welche in früheren Jahren stattfanden und sich eines zahlreichen und gebildeten Zuhörerkreises zu erfreuen hatten, waren im v. Winter nicht zu Stande gekommen. Gutem Vernehmen nach beabsichtigen mehre intelligente Männer für diesen Winter einen Cyklus von Vorlesungen im Hörsaal der Töchterschulen zu veranstalten. Es werden zu den Vorträgen historische, literarische und naturwissenschaftliche Themata gewählt und sollen die Vorträge selbst in angemessener Wechselfolge gehalten werden, so daß nicht bloß eine belehrende, sondern anziehende Unterhaltung gewährt werden soll. Soweit es bis jetzt bestimmt ist, werden dieselben sich auf nachstehende Gegenstände erstrecken: 1) Ueber die politische Poesie der Deutschen; 2) Zur Geschichte der Leibesübungen; 3) Ueber den Sauerstoff (mit höchst interessanten Experimenten;) 4) Ueber einige Wärmeerscheinungen (ebenfalls mit Experimenten;) 5) Ueber die englischen Clubs; 6) Die Entdeckungsreisen im Alterthum. Das Unternehmen sei hiemit den intelligenten Bewohnern unserer Stadt bestens empfohlen.

— **Zu den Eisenbahnprojekten** in der Provinz Preußen. In der Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft in Danzig am 13. d. kam auch das Eisenbahnprojekt Marienburg-Mlawa-Warschau zur Sprache. Die „Danz. Ztg." v. 14. d. berichtet hierüber Folgendes: Von Herrn Dr. Braut, als Schriftführer eines in Marienburg zusammengetretenen Comites zum Bau einer Eisenbahn von Marienburg über Löbau nach Soldau, im Anschluß an eine nach Warschau über Mlawa zu bauende Eisenbahn, wurden die Aeltesten aufgefordert, sich zu erklären, ob sie geneigt seien, eine Behufs dieser Angelegenheit zu veranstaltende Versammlung durch Deputirte zu beschicken. Das Collegium beschloß, dem Dr. Braut zu erwiedern, daß es wohl durchdrungen sei von der großen Wichtigkeit für den Handel Danzigs, wenn auf dem kürzesten Wege eine Eisenbahnverbindung mit Warschau hergestellt werden könne, daß es aber in Berücksichtigung der politischen Verhältnisse des Nachbarlandes und auch wegen der nicht zu überwindenden finanziellen Schwierigkeiten für jetzt keine Hoffnung hegen könnte, das angeregte Project über das erste Stadium hinaus zu bringen. — Zu Obigem bemerken wir, daß es wol an der Zeit wäre, von Eisenbahnprojekten abzulassen, die zwar an sich von Bedeutung und deren Ausführung für den Verkehr und die Kultur unserer Provinz wünschenswerth, die aber ungeachtet dessen doch fromme Wünsche bleiben müssen, weil ihre Rentabilität, damit auch der Bau der projekten Bahnen von ihrer Fortsetzung in Polen, d. i. von ihrem Fortbau von der preußischen Landesgrenze bis Warschau, abhängig ist. Die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Nachbarn jenseits der Grenze ist bekannt, auf sie ist bei Ausführung der Eisenbahn-Projekte nicht zu rechnen, ebenso wenig ist auf ein thatsächliches Interesse seitens des russischen Gouvernements, dem die Eisenbahnstrecke von Warschau bis Otloczyn vollständig genügen wird. Auswertige Kapitalisten dagegen dürften sich vorläufig schwerlich dazu bereit finden, Kapitalien in polnischen Eisenbahnbauten anzulegen.

Inserate.

Bekanntmachung.

Zu der, in Gemäßheit der Anordnung des Herrn Ministers des Innern am 19. d. Mts. abzuhaltenden Wahl von Wahlmännern, von welchen demnächst am 6. December d. J. die neuen Deputirten zum Hause der Abgeordneten, für die 6. Legislatur-Periode zu wählen sind, haben wir, nach Vorschrift der Verordnung vom 30. Mai 1849 und des Wahl-Reglements vom 4. Octbr. c. die Stadt Thorn, welche auf Grund der letzten allgemeinen Volkszählung von 12144 Seelen Civilbevölkerung 48 Wahlmänner und von 1749 Seelen der Militärbevölkerung 7 Wahlmänner zu wählen hat, in folgende 10 Urwahlbezirke eingetheilt.

A. Civil-Urwahlbezirke.

I. Wahlbezirk wählt 6 Wahlmänner, enthält die Grundstücke von Nro. 1 bis 101 Altstadt mit Einschluß des Brückenkopfes und Bahnhofes, der Brückenthor-Controlle, der Brücken- und Fähr-Schankhäuser, des Schankhauses vor dem weißen Thore, und derjenigen Schiffer deren Familien-Namen mit den Buchstaben von A bis I beginnen. Wahlvorsteher: Stadtrath und Syndicus Joseph. — Stellvertreter: Stadtrath und Kaufmann Gall. Versammlungsort: Saal bei Kayser.

II. Wahlbezirk wählt 6 Wahlmänner, enthält die Grundstücke von Nro. 102 bis 193 Altstadt, das Schankhaus vor dem Segler-Thore, die Fischer-Vorstadt, und die Kahnschiffer, deren Namen mit dem Buchstaben K anfangen. Wahlvorsteher: Stadtrath Donisch. — Stellvertreter: Stadtrath Dr. Kugler. Versammlungsort: Lokal der Ressource, im Theater-Gebäude.

III. Wahlbezirk wählt 6 Wahlmänner, enthält die Grundstücke von Nro. 200 bis 276 Altstadt, nebst der Bromberger Vorstadt, Ziegelei, Ziegelei-Kämpe, Grünhof, Krowieniec, Försterei Smelnik und Okraszyner Kämpe. Wahlvorsteher: Stadtbaurath Kaumann. — Stellvertreter: Stadtrath E. Lambeck. Versammlungsort: Auditorium der städtischen Mädchenschulen.

IV. Wahlbezirk wählt 6 Wahlmänner, enthält die Grundstücke von Nro. 279 bis 322 Altstadt, nebst der alten und neuen Culmer-Vorstadt. Wahlvorsteher: Stadtrath Rosenow. — Stellvertreter: Stadtrath E. Drewitz. Versammlungsort: Saal des Gasthofes zu den 3 Kronen.

V. Wahlbezirk wählt 6 Wahlmänner, enthält die Grundstücke von No. 332 bis 461 Altstadt, nebst dem Rathhause. Wahlvorsteher: Stadtrath R. Schwartz. — Stellvertreter: Stadtrath E. Sponnagel. Versammlungsort: Sitzungssaal der Stadtverordneten im Rathhause.

VI. Wahlbezirk wählt 6 Wahlmänner, enthält die Grundstücke von Nro. 1 bis 110 Neustadt, und diejenigen Schiffer, deren Namen mit den Buchstaben L bis incl. S anfangen. Wahlvorsteher: Stadtrath G. Weese. — Stellvertreter: Gymnasial-Director Dr. Passow. Versammlungsort: Die Aula im Gymnasial-Gebäude.

VII. Wahlbezirk wählt 6 Wahlmänner, enthält die Grundstücke von Nro. 114 bis 226 Neustadt, die alte und neue Jacobs-Vorstadt. Wahlvorsteher: Pfarrer Schnibbe. — Stellvertreter: Zimmermeister Behrensdorff. Versammlungsort: Saal im Waisenhause.

VIII. Wahlbezirk wählt 6 Wahlmänner, enthält die Grundstücke von No. 227 Neustadt bis zu Ende, ferner die Schiffer mit den Anfangs-Buchstaben T bis Z. Wahlvorsteher: Stadtrath Augstin. — Stellvertreter: Domainen-Rentmeister Dewitz. Versammlungsort: Saal des Schützenhauses.

B. Militär-Urwahlbezirke.

I. Wahlbezirk wählt 4 Wahlmänner, enthält: Stab, 1. und Füsilier-Bataillon des 7. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nro. 44. Wahlvorsteher: Oberstlieutenant. Zitzewitz. — Stellvertreter: Major v. Behr. Versammlungsort: die Offizier-Speiseanstalt.

II. Wahlbezirk wählt 3 Wahlmänner, umfaßt: die Commandantur- und den Festungsstab, das 2. Bataillon des 7. Ostpreuß. Infanterie-Regiments, die 3. Festungs-Compagnie der Niederschlesischen Artillerie-Brigade Nro. 5. Wahlvorsteher: Major v. Hegener. — Stellvertreter: Major Küntzel. Versammlungsort: das Exerzierhaus vor dem innern Culmer-Thore.

Die Wahl findet, wie schon erwähnt,

Dienstag den 19. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

in den genannten Versammlungsorten statt, und laden wir sämmtliche Urwähler hiermit ein, sich zur Ausübung ihres Wahlrechts in ihren Wahlbezirken, bei dem Wahlakte persönlich einzufinden.

Thorn, den 5. November 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da der über die Verdingung der Verpflegungs-Bedürfnisse des hiesigen Garnison Lazareths pro 1862 am 21. v. Mts abgehaltene Licitations-Termin erfolglos geblieben, so haben wir, höherer Anordnung zu Folge, Behufs nochmaliger Ausbietung derselben einen anderweiten Termin auf

Donnerstag den 21. Novbr.

Vormittags 10 Uhr

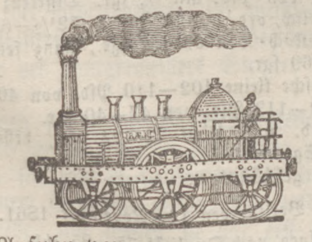
in unserem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem cautionsfähige Unternehmer eingeladen werden.

Die Bedingungen sind jederzeit bei uns einzusehen, und können nach denselben nur diejenigen zum Gebote zugelassen werden, welche die festgesetzten Cautionen vorher deponirt haben.

Thorn, den 15. November 1861.

Königliche Garnison-Lazareth-Commission.

Bromberg-Thorner Eisenbahn.



Die Anfuhr von:
5626 Stück 18 Fuß langen und
175 „ 15 „ „ Eisenbahnschienen an den verschiedenen Lagerplätzen nach dem Bahn-Planum der Bromberg-Thorner Eisenbahn in Section VIII. und IX., sollen in 5 Loosen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Es ist hierzu ein Termin

auf Mittwoch den 20. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Strecken-Bureau anberaumt und werden cautionsfähige Unternehmer zur Abgabe von Offerten mit dem Bemerken eingeladen, daß die Lager und Anfuhr-Plätze im diesseitigen Bureau mitgetheilt werden und die für die Anfuhr geltenden Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden können.

Podgórz, den 14. November 1861.

Der Streckenbaumeister.
J. V.
Pasternaci.

Heute Abend **Liedertafel.**

Zum Bau von Kanonenbooten sind bei den Unterzeichneten ferner eingegangen: Laut Nachweisung im Wochenblatt No. 133: 980 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. R. Feldtkeller in Kleefelde 2 Thlr. Wahlversammlung bei Hildebrandt 2 Thlr. 25 Sgr. Dr. Pfalzgraf auf Sierokọ 5 Thlr. Schmidt auf Rychnau 10 Thlr. Aus der Whistpartie (3 Rate) 1 Thlr. Eisenbahncoupee für Krönungsthaler 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Zusammen 1002 Thlr. 21 Sgr.

Thorn, den 14. November 1861.

Kroll. E. Lambeck. G. Weese. G. Prowe.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag den 17. d. Mts. auf der Neustadt 270 im Endemann'schen Hause eine

Bier-Niederlage

eröffnen werde und verkaufe Bairisch- und Braun-Bier in Quart-Flaschen und Seidelweis zu folgenden Preisen: 1 Quart Bairisch-Bier 2 Sgr 6 Pf., 1 Seidel dito 1 Sgr. 3 Pf. 1 Quart Braunbier 1 Sgr. 4 Pf., 1 Seidel dito 9 Pf. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

F. Günther.

NB. Die Eröffnung der **Butterhandlung** wird in einigen Tagen stattfinden.

Neue Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, Prünetten, ächte Castanien, Sardienen, engl. Mixed Pikles, Ostindischen eingemachten Ingber und Ananas, frische Citronen empfing und empfiehlt

Eduard Seemann.

Fluide impériale.

Das vorzüglichste Mittel die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, empfiehlt in Etuis à 1 Thlr. 5 Sgr.

D. G. Guksch.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier in meinem älterlichen Hause als

Tischlermeister

etablirt habe, und verspreche reelle und prompte Bedienung. Hochachtungsvoll

C. A. Schultz,
Neustadt No. 13.

Eine Ladung **Aepfel**, ca. 100 Scheffel, worunter **Borstoffer** und **Goldrünetten**, auch mehrere Scheffel **Grumkower-Birnen** sind billig zu haben an der Fähre bei

Eduard Keps.

Französische Catharinen und Antony-Pflaumen, schlesisches Pflaumen-Mus und Backobst als: Birnen, geschälte Aepfel und Kirschen hat erhalten

Eduard Seemann.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wiederum zum bevorstehenden Winter eingerichtet bin, leichte wasserdichte **Herrenstiefel** anfertigen resp. liefern zu können. Gleichzeitig empfehle ich Herrenstiefel von dem berühmten Hamburger Roß- und Geraer **Kalbleder**, nach Berliner Façon; auch bin ich in den Stand gesetzt, meinen geehrten Kunden bei den möglichst billigsten Preisen, einen zweijährigen Credit eröffnen zu können.

H. S. Drabandt,
Stiefelmacher.
Seeglerstraße No. 137.

Eine Sendung **sehr billiger Damenmäntel** empfing und empfiehlt

Herm. Lilienthal.

Bei E. H. Schroeder in Berlin ist so eben erschienen und in Thorn bei **Justus Wallis** zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der habituellen

Leibesverstopfung

und die

zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von **Dr. Moritz Strahl,**
Königl. Sanitätsrath in Berlin.

Achte, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geh. 12 Bogen. Preis 10 Sgr.

Ein Werk, das schon vielen Tausenden zum Segen gereicht hat, bedarf keiner besonderen Empfehlung, am wenigsten in einer Zeit, wo Charlatanerie das leichtgläubige Publikum durch öffentliche Danksagungen und Eigenlobspenden alltäglich in dreistester Weise zu täuschen versucht. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Verfasser durch seine glückliche Behandlung Unterleibskranker einen glänzenden Ruf, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, erlangte.. Leider ist derselbe im Oktober 1860 mit Tode abgegangen; allein seine bewährte Kurmethode wird auch fernerhin in gleicher Zuverlässigkeit für die leidende Menschheit erhalten bleiben, da sein vieljähriger und mit der Eigenthümlichkeit der Strahl'schen Behandlungsweise vollkommen vertrauter Freund und oftmaliger Stellvertreter, Herr Sanitätsrath Dr. Lessing in Berlin, der daselbst wegen seiner reichen Erfahrung und wissenschaftlichen Gründlichkeit zu den beschäftigtsten und geachtetsten Aerzten gehört, auf besonderen Wunsch der hinterbliebenen Familie die Praxis des Verstorbenen übernommen hat, dieselbe bei Unterleibskranken in seinem Sinne gewissenhaft fortsetzt, und seit Jahresfrist bereits weit und breit durch gleiche ausgezeichnete Erfolge bekannt geworden ist.

Nur 4 Thlr. Pr. Crt.

kostet ein ganzes Original-Prämien-Loos der von der Herzogl. Braunschweiger Regierung garantirten großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

deren Ziehung am **12** u. **13**. Dezember stattfindet; sowie zur 3., 4. und 5. Abtheilung der vom **Hamburger Staate garantirten großen Staats-Prämien-Verloosung,** Ziehung 3. Abtheilung den **30 u. 31. Octbr.** 4. Abtheilung den 20. Novbr., 5. Abtheilung den 11. Decbr.

Beide Prämien-Verloosungen bestehen in 33,300 Gewinnen zum Betrage von

4,094,750 Mark,

worunter Haupttreffer als: event.
250,000, 200,000, 150,000, 2 à **100,000** 2 à **50,000, 30,000, 25,000 15,000, 12,500, 12,000,** 13 à **10,000 Mark** rc. rc.

zur Entscheidung kommen.

Ein Hamburger Original-Prämien-Loos kostet zu diesen drei verschiedenen Abtheilungen **24** Thr. Pr. Crt., getheilte im Verhältniß. — Auswärtige Aufträge, auch nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und die amtlichen Listen und Gewinngelder sogleich nach der Ziehung versandt.

A. Goldfarb,

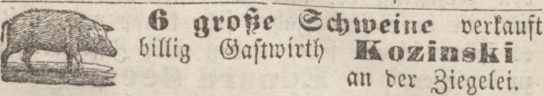
Banquier in Hamburg.

Meinen verehrten Kunden die einen größeren Bedarf von Wallnüssen haben, bitte ich, dieselben rechtzeitig bei mir zu bestellen. Der Artikel ist in diesem Jahre sehr knapp und dürfte es später schwer sein, Jeden nach Zufriedenheit zu bedienen.

Eduard Seemann.

Eine **Hobelbank** u. **Schraubzwingen** sind zu verkaufen Araber-Straße Nro. 126.

Violin- u. Flöten-Unterricht ertheilt
F. Siggel,
wohnhaft Culmer-Straße Nro. 332 Paterre.



6 große Schweine verkauft billig Gastwirth **Kozinski** an der Ziegelei.

Notenpapier

in allen möglichen Liniaturen zu dem billigen Preise von 10 Sgr. per Buch, ist jederzeit vorräthig bei **Ernst Lambeck.**

Mein auf der Neustadt hierselbst am Jacobs-Thor unter der No. 227 belegenes Wohnhaus, nebst Hintergebäude und Garten, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich direct an mich wenden.

Thorn, den 14. November 1861.
Wittwe **Thiel.**

Die Waaren-Vorräthe der Buchbinder Rau'schen Concurs-Masse, welche sich zum großen Theile zu Weihnachtsgeschenken eignen, werden von jetzt ab zu Einkaufspreisen, unter Aufsicht des Herrn Nadlermeister Schneider, in dem bisherigen Laden, Brückenstraße Nro. 39 gegen baare Zahlung ausverkauft.

Thorn, den 13. November 1861.
Der Verwalter der Rau'schen Concurs-Masse
Kroll
Justiz-Rath.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädt. evangelischen Kirche.

Getauft: Den 11. Novbr. Paul Ferdinand Friedrich, Sohn des Schiffssteuermann Schnell, geb den 13. Novbr. Louise Marie, Tochter des Schiffseigenthümer Schröder geb. d. 4 Oktbr. Gustav Eduard, Sohn des Schiffseigenthümer Waade, geb. d. 12. Oktbr. Den 14. Novbr. Clara Amanda, Tochter des Bäckermeister Schnitzker, geb. den 31. Oktober.

Getraut: Den 10. Novbr. Der Schmiedegesell Friedr. Aug. Glaubitz mit Jungfrau Marianna Ostrowski.

Gestorben: Den 8. Novbr. Clara Emilie Hedwig, Tochter des Uhrmachermeister Rouvair, 5 M. 22 T. alt, an Krämpfen. Den 13. Novbr. Die verwittw. Frau Administrator Marie Schlau geb. Peters, 81 J. 5 M. alt, an Altersschwäche.

In der St. Johannis-Kirche.

Getauft: Den 13. Novbr. Josepha, T. d. Schiffseigenthümers Gottl. Reinhold aus Graudenz, geb. den 27. September.

Gestorben: Den 8. Novbr. Joseph August Otto, Sohn des Klempnermeisters Amand Hirschberger, 9 M. 26 T. alt beim Zahndurchbruch.

In der neustädt. evangelischen Stadt-Gemeinde.

Getauft: Den 10. Novbr. Ludwig Julius, Sohn des Kgl. Kreisgerichts-Executors Carl Schultz.

Getraut: Den 15. Novbr. Der Kanzlei-Inspector beim Magistrate in Braunsberg, Julius v. Fransecki mit der verwittweten Frau Adeline Höfig, geborne Barkienowicz.

Gestorben: Den 9. Novbr. Der Bürger und Nagelschmiedemeister Wilhelm Dietrich, an einem Schlagflusse, alt 64 Jahre. Den 10. Novbr. Rud. Otto, Sohn des Bürger und Schneiderm. Rud. Daber, an Zahnkrämpfen, alt 1 Jahr 4 Monat.

In der St. Georgen-Parochie.

Getraut: Den 10. Novbr. Der Schmiedegeselle Peter Ladwig mit Jungfrau Emilie Dorothea Hensel in Mocker. — Der Schuhmacherm. Fried. Wilh. Miesler mit Jungfrau Anna Gottl. Hintz in Bromberger Vorstadt.

Gestorben: Den 8. Novbr. Die Wittwe Christine Wende geb. Conrad Neue-Jacobs Vorstadt 65 J. 6 M. alt am hitzigen Fieber. — Im Krankenhause, der Eisenbahnarbeiter Gottl. Bartz aus Kluczik 44 J. alt an der Wassersucht Den 10. Novbr. Rob. Wilh., Sohn des Schuhmacherm. Leopd. Rausch in Bromberger Vorstadt 5 M. 21 T. alt an Zahnkrämpfen. Den 13. November. Robert 7 T. alt und d. 14. Novbr. Charlotte 8 T. alt, Zwillingskinder des Riemergesellen Carl Gärting in Mocker an Schwäche.

Es predigen:

Dom. XXV. p. Trinit, d. 17. November cr.:

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Markull.
12 Uhr Mittags Herr Garnisonprediger Braunschweig.
Nachmittags Herr Pfarrer Gessel.
Freitag den 22. November Herr Pfarrer Markull.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Nachmittags Herr Pfarrer Dr. Güte.
Dienstag den 19. November Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Schnibbe.

Marktbericht.

Thorn, den 15. November 1861.

Die Zufuhren sind immer nur gering. Einige Lieferungen sind eingegangen. Roggen und Weizen etwas matter.

Es wurde nach Qualität bezahlt:

Weizen: Wispel 48 bis 76 thlr., der Scheffel 2 thlr. bis 3 thlr. 5 sgr.
Roggen: Wispel 44 bis 46 thlr., der Scheffel 1 thlr. 25 sgr. bis 1 thlr. 27 sgr. 6 pf.
Erbsen: Wispel 40 bis 46 thlr., der Scheffel 1 thlr. 20 sgr. bis 1 thlr. 27 sgr. 6 pf.
Gerste: Wispel 28 bis 38 thlr. der Scheffel 1 thlr. 5 sgr. bis 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.
Hafer: Wispel 20 bis 21 thlr., der Scheffel 25 sgr. bis 26 sgr. 3 pf.
Kartoffeln: Scheffel 12 bis 14 sgr.
Butter: Pfund 8 bis 9 sgr.
Eier: Mandel 4 sgr. 6 pf. bis 5 sgr.
Stroh: Schock 5 thlr. 15 sgr. bis 6 thlr.
Heu: Centner 13 bis 15 sgr.

Danzig, den 14. November 1861.

Weizen: gut bunt, fein- und hochbunt 125—34 Pfd. nach Qual. 90—117½ sgr. ord. bunt, rothbunt, dunkel- und hellbunt, mit Fehlern 120—126 Pfd. nach Qual. 75—90 sgr.
Roggen: frisch u. alt, schwer u. leicht 64—61 sgr. nach Qual. pr. 125 Pfd. mit ½ sgr. Differenz pr. Pfd.
Erbsen: frisch, ord. u. gute Futter- 52½—62 sgr., bessere und gute Koch- von 63—66 sgr., ganz feine und harte klare bis 69 sgr.
Gerste: frische kleine 102—110 Pfd. von 40—47 sgr., große 110—113 Pfd. von 47—40 sgr.
Hafer: ord. und leicht 22—24 sgr., bessere und gute 26—28 Sgr.
Spiritus: geschäftslos

Berlin, den 14. November 1861.

Weizen: loco nach Qualität 75—85 thlr.
Roggen: loco per Novbr. 52⅞—¾—53 bez.
Gerste: loco per 7500 Pfd. nach Qualität 38—44 thlr.
Hafer: per 1200 Pfd. loco nach Qualität 23—27 thlr.
Spiritus: loco ohne Faß 20⅛—⁵/₂₄ bez.

Agio des Russ.-Poln. Geldes: Polnische Banknoten 16⅓ pCt; Russische Banknoten 16⅔ pCt.; Klein Courant 13 pCt.; Groß-Courant 11 pCt; alte Copeken 8 pCt.; neue Silberrubel 6 pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 14. November. Temp. W. 3 Gr. Luftdr. 27 Z. 9 Str. Wasserst. 0. Z.
Den 15. November. Temp. W. 4 Gr. Luftdr. 27 Z. 6 Str. Wasserst. 2 Z.